

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Grußkarten

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Neue Gedanken

zur Unterstützung der Frandeschen Stiftungen.

Die Denkschrift vom 1. Oktober 1931 geht aus von dem Grundgedanken, daß unsere Stiftungen in der gegenwärtigen Zeitenwende einen ungeheuer wichtigen Aufgabekreis gerade als protestantische Erziehungsanstalt für unser Vaterland, ja die christliche abendländische Kultur überhaupt hat. Zu dieser gewaltigen Arbeit bedarf die Leitung der Anstalten der Unterstützung weitestverbreiteter Kreise. In erster Linie kommen wohl hierbei die Lehrkräfte, sowie die Schüler und Schülerinnen, die jetzigen und die ehemaligen in Betracht. Daher ist die Schrift in zwei Teile gegliedert. Der erste Abschnitt enthält Gedanken über die Stärkung des inneren Verhältnisses der Stiftungsschüler zu den Anstalten. Es werden vorgeschlagen: 1. Regelmäßige Führungen der Schüler durch die Stiftungen. 2. Eine allgemeine feierliche Aufnahme sämtlicher neuen Stiftungsangehörigen in den Stiftungsverband durch eine Feier im allgemeinen Versammlungsaal. 3. Führung von Gästen durch die Stiftungen. Der zweite Teil legt Gedanken dar über die Werbung für die Stiftungen nach außen und vor allem über die Festigung des Bandes zwischen den ehemaligen Stiftungsschülern untereinander und den Stiftungen. Es werden angeregt: 1. Die Schaffung eines Presseamtes der Frandeschen Stiftungen, das die Möglichkeiten vielseitiger Beeinflussung der Außenwelt erfassen soll. 2. Die Herausgabe einer allgemeinen Stiftungszeitung, wie sie bisher in den Stiftungen leider noch nicht besteht, aber von vielen Seiten gewünscht wird. Diese Zeitung soll u. a. die Veröffentlichung sämtlicher Anstalten, Schulen, Vereine usw. enthalten. 3. Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft sämtlicher Vereine zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls unter allen Stiftungsangehörigen und für die Verbreiterung der Grundlage zur Werbung, Unterstützung und Arbeit für die Stiftungen u. a. m. — Wenn ihr noch Liebe und Dankbarkeit aber auch Verantwortungsgefühl unseren alterwürdigen Anstalten gegenüber besitzt, so helft bitte mit! Mag der Anfang auch schwierig und bescheiden sein wegen der augenblicklichen Not, so müssen wir uns doch bewußt sein, daß wir bei unseren Stiftungen in Jahrhunderten denken müssen. — Unser Wahlpruch sei mit dem Stifter Jes. 40, 31:

Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft,
Daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler.

Fritz Stelzner.

Grußkarten

und Briefe sandten uns die nachstehend benannten Kommilitonen. Wir haben uns darüber sehr gefreut und danken auch an dieser Stelle für das freundliche Gedenken.

Rom. Pastor em. W. Riehelmann in Scheffel, Bez. Bremen, am Meyerhof 100, dankt für die schönen Stunden, die er mit seiner Schwester anlässlich unserer Wiedersehensfeier in Halle verleben konnte. —

Hoffentlich sehen wir uns recht bald einmal wieder!

Rom. Guido Karuh, Verlagsprokurist, Halle, Lafontainestraße 31, hat die 825 Stufen in Wilhelmshöhe erklimmt und denkt trotz dieser Anstrengung an uns. —

Heil unserem lieben, treuen Karuh! Leider haben wir keine Orden zu vergeben.

Rom. Schröder, Karl, akad. Kunstmalers (gen. Pastorkarl), Dingelstädt am Hup, bat uns, für Ankauf seiner Gemälde und Skizzen unter den alten Lateinern zu werben. Wir tun dies und bitten, sich von dem Benannten eine Ansichtsendung kommen zu lassen.

Rom. Paul Zilling, Fabrikdirektor a. D., Volkswirt R. D. V., Halle, Gr. Steinstraße 38, hat unsere Einladung zur Besichtigung der Engelhardt-Brauerei zu folgenden Versen hingerissen:

„Mit Freuden hör ich, daß wir dürfen
Belehrung (und wohl ‚Stoff‘ auch) schlürfen
bei Engelhardt im nächsten Jänner.
Gambirius Heil! Das ist für Kenner
doch wirklich ein gesundnes ‚Fressen‘!
Drum werd' ich nicht den Tag vergessen
und pünktlich gern zur Stelle sein;
tragt flugs mich in die Liste ein!“

Die Besichtigung begann um 3 Uhr und endete nach 9 Uhr. Jeder kann er-
messen, wie gründlich wir unsere Aufgabe erfüllt haben. Am 21. Mai 1932 sind
wir wieder eingeladen. Wer kommt mit? —

Rom. E. Rudolph, Bez.-Direktor, Halle, Rannischestraße 1, hat sein Bad
in der Ostsee für eine Viertelstunde unterbrochen und sandte Grüße aus
Zimmowitz.

Freilich schöner als in der Saale!

Rom. Paul Richter, Student, Halle, Blücherstraße 17, feierte mit seinen
Freunden in der „Goldenen Kugel“ Geburtstag und gedenkt dabei der Alten
Lateiner.

Wir haben Sie leider seit Monaten nicht unter uns gesehen. Die Geburts-
tagfeiern müssen einmal ein Ende nehmen! —

Rom. Günther Niewerth, Referendar, Halle, Am Kirchtor 20, be-
fand sich bis Oktober 1931 in Berlin und wünscht frohe Wasserfahrt. —

Vielen Dank und auf baldiges Wiedersehen im „Klosterbräu“!

Rom. Hubert Mittwoch, Vig-les-Bains, Savoie Hotel Beau-Site,
schrieb uns einen langen Brief über seine jetzige Tätigkeit. Er denkt mit Freuden
an die Zeit auf dem „Päddchen“ zurück.

Wir wünschen von Herzen weiteres Vorwärtstommen. Lassen Sie bitte bald
einmal wieder von sich hören! Bei Ihrer Rückkehr nach Deutschland hoffen wir,
Sie unter uns begrüßen zu können.

Rom. Dr. A. Thiele, Ministerialrat, Klotzsche bei Dresden, erkundigt sich nach
dem Dichter Adolf Hofst (1888) in Bückeburg. Die Anschriften von Frits, Adolf,
Erich und Theodor Hübner haben wir bereits brieflich bekanntgegeben.

Rom. Max Scheele, Oberstleutnant a. D., Naumburg a. S., Breithaupt-
straße 11 sendet herzliche Grüße.

Wann bekommen wir von Ihnen ein Gedicht für unser Jahrbuch? Es hat
sich schon herumgesprochen daß Sie dazu, wie kein anderer, in der Lage sind.
Herzl. Grüße!

Rom. Dr. Lehmann, Studienrat, Naumburg a. S., Staatl. Bildungs-
anstalt, sandte uns mehrfach Grüße.

Wir danken herzlichst und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

**Die beiliegende Mitteilung an Ihre Zeitung bitten wir sofort
abzusenden, damit recht viele „Alte Lateiner“ die uns noch
fernstehen, von der Wiedersehensfeier Kenntnis erhalten.**

Zeitungsausschnitte erbeten